

“Sehenswerte Ausstellung über Rachel Carson, der Gründerin der Umweltbewegung in der „Alten Schule Holzhausen“

Die Ausstellung von Dr. Marlies Obier erinnert an die große Frau Rachel Carson, deren ganzes Leben von der Arbeit für den Erhalt der Ökosysteme geprägt war.



Die „Alte Schule“ Holzhausen“ ist als Veranstaltungsort für „Kultur und Natur“ bekannt. In der Eröffnung der Ausstellung über die Pionierin der modernen Umweltbewegung „Rachel Carson“ der Siegener Sprach- und Konzeptkünstlerin Dr. Marlies Obier am Sonntag, dem 2. April, fanden beide Themenbereiche zusammen. „Die Schönheit der lebendigen Welt, die ich zu retten versuchte, war immer in meinem Kopf „Mit diesem Satz eröffnete Dr. Marlies Obier eröffnete die Ausstellung „Rachel Carson“. Die Ausstellung erinnert und erzählt in Bildern, Texten und einem Hörspiel an Rachel Carson (1907-1964).

Ihr Buch „Silent Spring“ - Der stumme Frühling“ - aus dem Jahr 1962 machte die Biologin und Publizistin Rachel Carson zu einer Pionierin für Umwelt- und Naturschutz in der ganzen Welt. Mit einfachen und klaren Worten hatte Rachel Carson begonnen: „Dies ist ein Buch über den Kampf des Menschen gegen die Natur. Und weil der Mensch ein Teil der Natur ist, ist es ein Buch über den Kampf des Menschen gegen sich selbst.“

Rachel Carson war eine Warnerin vor den Folgen des gewaltsamen Eingriffs in das sensible Ökosystem der Natur. In ihrer Zeit kämpfte sie gegen das Gift DDT, das als Insektizid und Pflanzenschutzmittel weltweit massenhaft und sorglos benutzt wurde. Ihren Kampf für ein neues ökologisches Bewusstsein schreckten ihre Gegner nicht davor zurück, sie als Frau und Biologin zu diskriminieren: „Silence Miss Carson“. Am Ende ohne Erfolg, denn schon im gleichen Jahr ordnete Präsident John F. Kennedy die Prüfungen von DDT durch staatliche Ministerien an und sein Nachfolger Johnson verkündete im Mai 1964 die ersten Verbote von DDT. Rachel Carson erlebte durch ihren frühen Tod im April 1964 das Verbot selbst nicht mehr. In der Mitte des 20. Jahrhunderts, als die Welt von Krieg und Vernichtung erschüttert war, hatte Rachel Carson den Blick auf die Natur gerichtet. War nicht angesichts der Riesengewalt des

Menschen, die ganze Erde zu zerstören, der Zeitpunkt gekommen, von der Natur zu lernen. Das Ziel der Natur war immer das Leben.

Ulrich Krumm vom Heimatverein freut sich darüber, dass nach ihren den Ausstellungen „Alexander Humboldts Ansichten der Natur“ „Die Natur und Poesie der Blauen Blume“ im Jubiläumsjahr des 250. Geburtstages des Dichters Novalis mit Ihrem neuen Ausstellungsprojekt über Rachel Carson im schönen Ambiente des über 250 Jahren alten Fachwerkgebäude erstmals zu sehen ist. Das diesjährige Programm Kultur + Natur im alten Dorf“ erfahre damit in seinem 25. Jahr einen besonderen Höhepunkt.